Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure: für den innerpolitischen Theil: F. Hachfeld, für den übrigen redakt. Theil: E. R. Liebscher, beide in Posen.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertunderster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: W. Braun in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 211

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Dienstag, 27. März.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1894

Deutschland.

* **Berlin,** 26. März. Das offizielle Organ der konservativen Partei, die „Konserv. Korr.", begleitet das in den letzten Tagen zur Welt gekommene Kartell der sächsischen „Ordnungsparteien" mit einem frommen Segenswunsch. Freilich meint die „Kons. Korr.", außerhalb Sachsens wäre dergleichen nicht möglich, da gäbe es zu viele böse Menschen und Blätter, die die Konservativen verleumdeten. „Indessen — heißt es weiter — muß doch auch hervorgehoben werden, daß im konservativen Lager Deutschlands gegenwärtig absolut kein Verlangen nach dem Abschlusse eines Kartells vorhanden ist." Sachsen scheint für die „Kons. Korr." außerhalb Deutschlands zu liegen, bemerkt dazu der nationalliberale „Hann. Cour." Nachdem die „Kreuzztg." dieser Tage den Vernichtungskampf gegen den Liberalismus auf ihre Fahne geschrieben, kann man ermessen, wie ehrlich der Segen gemeint ist, mit dem die Berliner Konservativen das Zusammengehen ihrer sächsischen Parteigenossen mit den Liberalen begleiten.

— Zum hannoverschen Spielerprozeß kommt noch nachträglich eine interessante Aufklärung. In jenem Prozesse hatte bekanntlich der Angeklagte v. Meyerinck, der sich nach seiner Verurtheilung entleibt hat, versucht, sich lediglich als das Opfer unglücklicher Verhältnisse darzustellen und die Beschuldigung der Falschspielerei oder der Mitwissenschaft davon von sich abzuwenden versucht. In gewissen Kreisen hat man sich denn auch bemüht, ihn mehr als gezwungenen, denn als freiwilligen Betrüger anzusehen. Diese Annahme ist aber neuerlich völlig zerstört worden durch eine Zeugenaussage des „ollen ehrlichen" Seemann, welche ergiebt, daß Meyerinck nicht bloß Schlepper des Spielerkonsortiums, sondern auch Mitwisser des Falschspiels gewesen sei. Seemann wurde, wie die „Freis. Ztg." mittheilt, kürzlich in der in Oesterreich schwebenden Strafsache gegen Lichtner als Zeuge vernommen und scheint dabei umfassende Aufklärungen gegeben zu haben, die wohl auf Glaubwürdigkeit Anspruch machen können. Danach hat Lichtner mit falschen Karten gespielt; er soll aber auch, wenn er solche nicht einschmuggeln konnte, so „tüchtig" gewesen sein, daß er nach einigen Spielen mit fremden Karten sich deren Unterschiede auf den Rückseiten merken konnte. Meyerinck hat die Lichtnersche Kunst gekannt und zunächst gegen 15 Proz. des Gewinns den Schlepper gespielt. Der Gewinnantheil ist schließlich auf 25 Proz. erhöht worden und das freundschaftliche Verhältniß soll erst dann ernstlich bedroht gewesen sein, als Meyerinck schließlich 50 Proz. verlangte, weil er es anscheinend nicht billiger thun konnte.

* **Königsberg,** 23. März. Der Oberpräsident von Ostpreußen hat die anläßlich der Genehmigung des deutsch-russischen Handelsvertrages und der Aufhebung des Identitätsnachweises für Getreide an ihn gerichtete Dankadresse des Vorsteheramtes der hiesigen Kaufmannschaft mit folgendem Schreiben beantwortet:

„Für die Zuschrift vom 17. d. Mts. spreche ich dem Vorsteheramte der hiesigen Kaufmannschaft meinen verbindlichsten Dank aus. Nachdem der Identitätsnachweis aufgehoben worden ist, gebe ich mich der Hoffnung hin, daß der Handelsvertrag nicht nur der Stadt Königsberg, sondern auch der Landwirthschaft Vortheile gewähren und daß somit der neu geschaffene Zustand der gesammten Provinz zum Segen gereichen wird."

* **Konitz,** 23. März. Die Herren der Agrarierpartei des hiesigen Kreises, welche diesmal zum größten Theil an dem offiziellen Diner zur Feier des Geburtstages des Kaisers nicht theilgenommen haben, laden, wie man der „Danz. Ztg." schreibt, heute ihre Gesinnungsgenossen in einem im „Konitz. Tagebl." veröffentlichten unterzeichneten Aufruf zu einem Mittagessen am Geburtstage des Fürsten Bismarck ein!

* **Münster,** 24. März. Von einer neuen politischen Zeitung wurde hier gestern die Probenummer vertheilt. „Der Westfale" wird vom 1. April ab hier täglich erscheinen, will in kirchen-politischer Hinsicht den Standpunkt des Centrums nach den Grundsätzen der Mallinckrodt, Windthorst, Schorlemer und Reichensperger vertreten, von einseitiger Interessenvertretung sich fernhalten und insbesondere für die Erhaltung und Kräftigung des Mittelstandes einstehen. Die neue Zeitung darf wohl, so wird der „Köln. Volksztg." geschrieben, als Abschluß oder vielleicht auch als neuer Anfang der Bewegung angesehen werden, die gelegentlich der letzten Militärvorlage und Reichstagswahl durch Herrn v. Schorlemer-Alst auf dem hiesigen Rathhaussaale zuerst an die Oeffentlichkeit trat.

* **Marburg,** 24. März. Die „Burschenschaftlichen Blätter", die seit einiger Zeit auch in Politik arbeiten, brachten unlängst einen gegen die Sozialdemokratie gerichteten Artikel, der keine Erwähnung beanspruchen dürfte, wenn sich nicht der hiesige Professor der Philosophie Dr. Natorp zu einer Erwiderung darauf veranlaßt gesehen hätte, die auch in nichtstudentischen Kreisen Interesse erregen dürfte. Dr. Natorp empfiehlt den Studenten das Studium der sozialistischen Quellenschriften und fährt dann folgendermaßen fort:

„Es stehen sehr zahlreiche, geistig sehr hochstehende deutsche Männer heute vor der schweren Frage: ob es nicht, so wie die Sachen liegen, ihre Pflicht wäre, der Sozialdemokratie beizutreten. Man fragt sich: ist es wahr, daß an sich Jeder, der als Mensch geboren, gleiches Recht auf volle Entfaltung seines Menschenthums hat? Ist es wahr, daß dies Ideal an sich kein unmögliches, aber durch die Gewaltherrschaft des Kapitals unmöglich gemacht ist? Ist es wahr, daß es gegen diese keine wirksame Hilfe giebt, als die politische Organisation des arbeitenden Proletariats? Und wenn nun diese Organisation unter schweren Geburtswehen ins Dasein getreten ist, wenn sie als Spuren solcher Wehen noch diesen oder jenen Schaden an sich trägt — darf das gerade für die, deren Beitritt etwa zur Hebung der Partei beitragen könnte, ein Grund sein, sich ihr zu entziehen und durch ihre Fernhaltung wenigstens indirekt an ihrer Schwächung mitzuarbeiten?"

Gegenüber manchen Leistungen „nationaler" Professoren macht diese doch immerhin ernste Behandlung der Frage seitens des Marburger Philosophen einen wohlthuenden Eindruck. Das sozialdemokratische Centralorgan, das im Uebrigen Herrn Natorp seine Anerkennung zollt, will es nicht gelten lassen, daß der Beitritt der Studenten zur Hebung der Partei beitragen könne. Man ist, wie sich besonders auf dem Kölner Parteitage zeigte, in den leitenden Kreisen der sozialdemokratischen Partei auf die „Studirten" eben nicht gut zu sprechen.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Berlin,** 24 März. Die zweite Strafkammer des Landgerichts I. verhandelte am Sonnabend wegen Bandendiebstahls gegen die unverehelichte Marie Brunswig, den Schlosser Richard Fischer, den Hausdiener Richard Bauchmann, den Kutscher Oswald Moheit und den Schlosser Karl Dietzel. Die noch ziemlich jugendlichen Angeklagten sind nach dem Zeugniß des Kriminalkommissars Braun äußerst gefährliche Einbrecher, die, so lange sie in der Freiheit zubringen, fast jede Nacht gemeinsam auf Diebstähle ausgehen. Bauchmann war Hausdiener bei den u. a. auch durch die Bande bestohlenen Kaufleuten Hentschel u. Caspary gewesen und genoß deren volles Vertrauen, da sein Zusammenhang mit dem Berliner Verbrecherthum ihnen unbekannt geblieben war. Die Angeklagten überboten sich in frechen Antworten auf die Fragen des Vorsitzenden. Moheit, welcher behauptete, bei den Einbrüchen nur „Schmiere" gestanden zu haben, meinte u. a. sehr dummdreist: „Er habe nur gethan, was ihm das Gesetz als Pflicht auferlege. Das Gesetz gebiete ihm, seinen Nebenmenschen in jeder Beziehung behilflich zu sein, und deshalb habe er die Bitte Bauchmanns, Aufpasserdienste zu leisten, gern erfüllt." Der Gerichtshof hielt es für dringend nothwendig, diese gefährliche Bande auf längere Zeit unschädlich zu machen, und er verurtheilte deshalb Fischer zu sechs Jahren, Bauchmann zu sieben Jahren, Moheit zu acht Jahren Zuchthaus, Dietzel („schlesischer Gustav") zu einem Jahr vier Monaten Zuchthaus und die Brunswig zu einem Jahr Gefängniß.

* **Leipzig,** 24. März. Der Verfasser eines objektiv beleidigenden Artikels war von der Strafkammer freigesprochen worden, weil die Absicht, zu beleidigen, auf Seiten des Angeklagten dadurch ausgeschlossen erschien, daß er, um seinem Leserkreise sich verständlich zu machen, sich einer volksthümlichen Sprache hätte bedienen müssen. Diese Entscheidung ist auf die Revision der Staatsanwaltschaft von dem Reichsgericht aufgehoben worden. In dem Vorerkenntniß werde unterstellt, daß einem bestimmten Leserkreise nur die schärfsten Ausdrücke verständlich und deshalb diesem gegenüber nothwendig sei, gleichviel ob sich aus diesen Ausdrücken die gröbste Ehrverletzung eines Dritten ergebe oder nicht. Eine solche Rechtsauffassung würde zu unerträglichen Konsequenzen führen. Gehe aus der Form der gewählten Ausdrücke nach gewöhnlichem Sprachgebrauch das Vorhandensein einer Beleidigung hervor, dann könne es für die Beurtheilung der Strafbarkeit der letzteren an sich keinen Unterschied machen, ob die Ausdrucksweise mehr oder weniger volksthümlich und in dieser Form nur auf einen beschränkten Leserkreis berechnet gewesen, namentlich dann nicht, wenn die Kundgebung, wie dies bei einem Erzeugniß der Tagespresse zutreffe, auch in weitere Kreise dringe, denen der eigentliche Sinn jener „volksthümlichen Sprache" sofort klar werde.

* **München,** 24. März. Eine Soldatenmißhandlung kam gestern vor dem Zivilgericht zur Verhandlung. Bekanntlich hat es in vorigem Jahre großes Aufsehen gemacht, daß sich der Soldat Wickl vom hiesigen 3. Feldartillerie-Regiment, angeblich wegen Mißhandlung durch Vorgesetzte, entleibte. Bald darauf erschoß sich dann sein Batteriechef. Die Zeitungen besprachen diese Vorgänge eingehend und das „Neue Münchener Tageblatt" brachte gegen den Wachtmeister Wachter eine schwere Beschuldigung in Bezug auf sein Verhalten gegen Wickl. Wachter stellte deshalb Beleidigungsklage, die heute vor dem Schöffengericht zur Verhandlung, aber noch nicht zum Austrag kam. Wachter stellte das ihm in der Zeitung zur Last Gelegte in Abrede, aber einige als Zeugen vernommene Soldaten bestätigten es. Da der ebenfalls vernommene Vater des Wickl noch weitere Soldaten als Gewährsmänner für seine dem „N. M. Tgbl." gemachten Mittheilungen bezeichnete, wurde die Verhandlung vertagt, damit diese geladen werden können. Der neue Batteriechef hatte gegen Wickl und zu Gunsten des Wachter ausgesagt und erklärt, daß die militärische Untersuchung, bei der die gesammte Mannschaft vernommen worden, den Ungrund der gegen Wachter erhobenen Vorwürfe ergeben habe. Die Verhandlung hat daher auch eine über den speziellen Fall hinausgehende symptomatische Bedeutung.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt,** 26. März. [Berliner Frühjahrsmesse.] In der am 19. März cr. stattgefundenen Monatsversammlung der „1893er Vereinigung" konnte der Vorsitzende die erfreuliche Thatsache berichten, daß die Betheiligung an der bevorstehenden Frühjahrsmesse eine außerordentlich rege sein wird, indem z. B. von den Meßadreßbüchern bereits in voriger Woche ca. 1000 Stück Exemplare im Voraus bestellt waren, so daß mit Sicherheit eine große Anzahl von Einkäufern erwartet werden kann.

Beim Holen von Osterwasser ist am Sonntag früh der Kellner Heinrich Wersig um das Leben gekommen. Um 4 Uhr war eine kleine Gesellschaft, die sich in den Ostersonntag hineingetrunken hatte, auf den Einfall gekommen, dem alten Brauche gemäß Osterwasser zu schöpfen. Man begab sich am Krögel bis an den Wasserlauf der Spree, um das Wasser zu holen. Dabei verlor Wersig das Gleichgewicht und stürzte in die Fluthen. Er wurde zwar noch lebend gerettet und nach einem Krankenhause gebracht, starb aber dort noch an demselben Morgen.

Aufsehen erregte am Montag Morgen um 5½ Uhr eine blutrothe Fahne, die in weißen Buchstaben die Inschriften „Hoch lebe die Anarchie" und „Hoch lebe die Revolution" trug und an der Schillingsbrücke an dem über die Spree laufenden Telephondraht befestigt war. Da man die Fahne von keiner Seite erreichen konnte, mußte die Feuerwehr alarmirt werden, die mit Hülfe der mechanischen Leiter die Fahne beseitigte.

Nur „aus Wissensdrang" wollen drei Lehrburschen einen Einbruch in den Lagerboden einer Buchhandlung in der Schöneberger Bahnstraße versucht haben. Am hellen lichten Tage hatten die Burschen mittelst Nachschlüssel den Vorboden des Hauses geöffnet und waren über eine Bretterwand in den Lagerraum gestiegen. Bei dieser Turnübung hatten die Burschen aber zu ihrem Verderb zu viel Geräusch gemacht, die Hausbewohner waren herbeigeeilt und hatten die Diebe abgefaßt. Dieselben legten sofort ein offenes Geständniß ab, meinten aber, daß nur der Wunsch, aus dem Inhalt der Bücher sich zu belehren, sie zu der That verführt habe. Alle Drei sind in Haft genommen.

Lokales.

Posen, 27. März.

p. **Gerüchte über eine neue Mordthat** durchschwirrten heute die Stadt. Danach sollte der Bruder des neulich ermordeten Fleischers Drozdzewski gestern früh um 4 Uhr plötzlich unter Anzeichen, die auf eine Vergiftung schließen lassen, gestorben sein. An der ganzen Geschichte ist indessen, wie wir auf Grund von Mittheilungen aus zuverlässiger Quelle versichern können, nur so viel wahr, daß der erst 23jährige Dr. gestern Morgen in der That gestorben ist — jedoch nicht plötzlich, sondern nach längerem Krankenlager. Der Verstorbene war bereits wegen Kränklichkeit seit zwei Jahren ohne Stellung. Die Vergiftungserscheinungen, welche an der Leiche bemerkbar geworden sind, dürften auf den starken Alkoholgenuß, dem Dr. sehr zugethan war, zurückzuführen sein. Die Leiche soll der Sicherheit halber noch sezirt werden und ist deshalb nach einem hiesigen Krankenhaus geschafft worden.

p. **Durch mehrere Messerstiche** wurde in vergangener Nacht gegen 11 Uhr ein Soldat von der 12. Kompagnie des 47. Infanterie-Regiments bei der Wallischeibrücke im Gesicht und Rücken schwer verletzt. Die Thäter, ein Zigarrenmacher und ein Arbeiter, wurden sogleich verhaftet, während der Soldat nach der nahen Polizeiwache in der Gr. Gerberstraße und später nach dem Garnisonlazareth geschafft wurde. Wie sich der Vorgang eigentlich abgespielt hat, wird erst die eingeleitete Untersuchung ergeben.

p. **Ueberfahren.** Gestern Mittag wurde an der Ecke der Gr. Gerber- und Dominikanerstraße ein vierzehnjähriger Schüler durch ein im schnellen Trabe daherkommendes Müllerfuhrwerk überfahren. Leider hat der Knabe nicht unbedeutende Verletzungen davongetragen; außer verschiedenen stark blutenden Wunden am Kopfe wurde im städtischen Krankenhaus, wohin man den Ueberfahrenen brachte, ein Bruch des Nasenbeins und die Ausrenkung des einen Arms konstatirt. Der Kutscher des Fuhrwerks wurde zur Bestrafung notirt.

p. **Fuhrunfall.** Auf dem Petriplatz brach gestern früh an einem Milchwagen vom Dominium Antonin die Hinterachse. Der Verkehr war nicht behindert.

* **Ansiedelungskommission.** Dem polnischen Blatte „Postęp" zufolge kaufte die Ansiedelungskommission von Herrn von Blociszewski dessen 654 Hektar umfassendes Rittergut Przeclaw im Kreise Obornik.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern drei Dirnen, ein Obdachloser und ein Knabe, der einem anderen Jungen auf der Wallischei drei Mark aus der Tasche gestohlen hatte. — Zur Bestrafung notirt wurden zwei Herren, die im Pferdebahnomnibus geraucht hatten. — Gestohlen wurde einem Dienstmädchen auf dem Bohnschen Platz aus der Kleidertasche ein Portemonnaie mit 1,50 M. Inhalt.

Aus der Provinz Posen.

* **Bromberg,** 27. März. [Ueber das Duell] erfahren wir noch, daß die Ursache zu dem Zweikampf in einem ganz geringfügigen Streit am Biertisch zu suchen ist.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Danzig,** 24. März. [Die schaurige Selbstverstümmelung], von der wir am Freitag berichteten, hat nach der „Danz. Ztg." bereits den Tod der unglücklichen Irrsinnigen, der 23jährigen Schmiedemeisterfrau (ein Druckfehler in der ersten Mittheilung hatte sie zur Schneidermeisterfrau gemacht) Taube, zur Folge gehabt. Sie ist gestern früh im hiesigen chirurgischen Lazareth gestorben. Kurz vor ihrem Tode war ihr das volle Bewußtsein zurückgekehrt und sie richtete nun an ihre Umgebung verwundert die Frage: „Ich soll mir die Augen ausgerissen haben?" Frau T. hatte kürzlich einem Kinde das Leben gegeben; letzteres befindet sich wohl und munter.

* **Frankfurt a. O.,** 25. März. [Brand.] Am Donnerstag Abend entstand in dem in der Oderstraße belegenen Frickeschen Droguengeschäft ein Brand, der beträchtlichen Schaden an den dort lagernden Waaren anrichtete. Der Feuerwehr gelang es, das Feuer bald zu löschen; es soll durch Herabfallen einer Petroleumlampe entstanden sein.

* **Breslau,** 24. März. [Unglücksfall auf dem Exerzierplatz.] Dem Kürassier Elsner vom Regiment „Großer Kurfürst" wurde beim Lanzenwerfen eine Lanze in die

Brust gerannt. Die Verwundung hatte nach dem Ratiborer „Anz.“ den Tod des Soldaten zur Folge.

* **Glatz,** 24. März. [Zum Besuch] der in der hiesigen Festung gefangen gehaltenen französischen Offiziere ist der Präsident des Ziviltribunals Faquet aus Paris hier eingetroffen.

* **Sprottau,** 23. März. [Erlöschen der Typhusepidemie.] Am 20. d. M. wurde der letzte Typhuskranke aus dem städtischen Epidemienhaus entlassen und die Typhusepidemie sowohl seitens des Kreisphysikus, als auch seitens der Militärbehörden für erloschen erklärt. Größere Dimensionen hat dieselbe insofern nicht angenommen, als im ganzen nur 11 Todesfälle konstatirt wurden. Auch die städtische Wasserleitung ist von der Regierung bereits seit dem 18. d. M. wieder freigegeben worden. Es sind sonach in unserer Stadt wieder vollständig normale Verhältnisse eingetreten.

* **Görlitz,** 24. März. [Das 12. Schlesische Musikfest] findet definitiv den 17., 18. und 19. Juli hier statt. Es wirken als Solisten mit: die Opernsängerinnen Hulm in Köln und Herzog in Berlin, die Hofopernsänger Anthes und Perron, Dresden.

Angekommene Fremde.

Posen, 27. März.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Die Kaufleute Toeplitz u. Familie a. Warschau, Heilbronn u. Meumann a. Inowrazlaw, Neufeld a. Grimma i. Sachsen, Pelser u. Familie, Kotkstein, Lehmann, Gebr. Berlak, Engel, Feibel und Jolowicz u. Frau a. Berlin, Falk a. Brüssel, Lewy a. Stettin, Rentière Frau Zaremba u. Familie u. Meyer a. Warschau, Lieut. a. D. Hackenberg a. Barmen, Buchhändler Jolowicz u. Frau aus Berlin, die Fabrikbesitzer Hepner u. Frau a. Krotoschin u. Tausk a. Berlin, Arzt Dr. Toeplitz u. Frau u. Geh. Reg.-Rath Pringsheim a. Berlin, stud. med. Toeplitz a. Breslau, Ingenieur Müller a. Hannover, Baumeister Schmidt a. Hamburg, Fabrikant Cohn a. Leipzig, Rentier Schultz u. Tochter a. Bromberg, Bau-Inspektor Kaul a. Stettin.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Kalcher, Lachmann, Radziejewski, Rump, Ritter u. Josek a. Berlin, Lasch, Spiro, Oelsner, Landsberg, Silbermann, Kary, Agular u. Frau, Sachs, Goldregen, Cohn, die Frauen Falk u. Herz a. Breslau, Gebhardt a. Hanau, Malachowski a. Inowrazlaw, Fischer u. Frau a. Stroppen, Ungar und Frau a. Schrimm, Freudenthal u. Frau a. Kruschwitz, Rau aus Graudenz, Lubarsch a. Landsberg, Du Boys a. Paris, Tuchscheerer a. Zittau u. Stringe a. Pforzheim, Gymnasiasten Gebr. Malke a. Berlin, Rechtsanwalt L. Silberstein u. Arzt Dr. Silberstein aus Berlin, Pat.-Anwalt Krayn a. Berlin, Arzt Dr. Silbermann, die Rentièren Frau Silbermann, Cohn u. Lasch a. Breslau, Kulturingenieur Wundrich a. Krotoschin, Architekten Gebr. Voigt und Arzt Dr. Scholz a. Görlitz, Rittergutsbesitzer Wilde u. Frau aus Lednagóra, Gutsverwalter Müller a. Latalice, Hotelbesitzer Ittmann a. Glogau, Referendar Gaebel a. Schneidemühl, prakt. Arzt Dr. Ehrlich a. Schrimm.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Einecke aus Magdeburg, Zimmermann a. Wachenheim, Flick, Ottensoser und Kornicker a. Berlin, Gebauer a. Weißenfels, Kornicker u. Frau aus Erfurt u. Hirschfeld a. Angermünde, die Ingenieure Hoffmann a. Berlin u. Pisauke a. Danzig, Vers.-Insp. Rosenthal a. Bromberg, die Doktoren Melzer a. Breslau u. Raab a. Bentschen, Bauführer Kunze a. Znin, Maurermeister Marin a. Dresden.

Hotel Victoria [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Kaufleute Marczyński a. Polen, Szczęsny u. Mazur a. Krotoschin, Mazur a. Ostrowo, Direktor Richter, Arzt Dr. Holz und Sohn, Rentier Basch u. Frau a. Berlin, die Administratoren Kokociński a. Złotnik u. Preibisz a. Trzązgowo u. Kaufmann Przybyłowicz a. Kalisch, Gutspächter v. Szlagowski a. Szczodrykowo.

Hotel de Berlin. Die Kaufleute Brodnicki a. Wronke, Hammerstein u. Familie a. Berlin, Lachmann u. Frau u. Lachmann u. Frau a. Oppeln, Remak u. Pelser a. Breslau, Hammerstein u. Baumann a. Berlin, Levy a. Samter u. Beck a. Graudenz, Drechslermeister Skupiewski a. Lodz, Rittergutspächter Kurusiewicz a. Kalisch, die Buchhalter Kinowski a. Jaraczewo u. Wiewiorowski a. Miloslaw, Frl. Oberczik a Berlin, Dr. Ries a. Breslau, Geschwister Remak u. Frl. Remak a. Breslau, Frau Kubicka a. Inowrazlaw u. Volontär Schlegel a. Wiurek.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt.) Die Kaufleute Hecht, Aracker, Schmückert, Lange u. Gumnior a. Berlin, Wolff a. Strasburg i. Westpr., Kahl a. Dresden, Radekorn a. Schroda, Balwinski a. Neustadt b. Pinne u. Müller a. Jutroschin, Fabrikant Schäfer a. Elberfeld, Artist Blumenfeld a. Elbing, Kand. der Phil. Nowicki a. Adelnau, Student Nowicki a. Ostrowo, Reg.-Referendar Erdmann a. Birnbaum u. Privatier Müller u. Tochter a. Berlin.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus“ (vormals Langner's Hotel.) Lokomotivführer Grzekowiak u. Frau a. Kruschwitz, Kaufmann Ebert a. Berlin, die Frauen Janteska u. Bartsch a. Freistadt in Schlesien, Lehrerfrau Doutzelean a. Kempa.

Marktberichte.

** **Stettin,** 24. März. [Waarenbericht.] Im Waarenhandel haben wir für die abgelaufene Woche nur über einen regelmäßigen und ruhigen Geschäftsverkehr zu berichten, Platzumsätze machten sich meist nur in Schmalz, Thran und Heringen bemerkbar und die Versendungen stromwärts hielten befriedigend an. — **Kaffee.** Die Wochenzufuhr betrug 3228 Zentner, vom Transito-Lager gingen 867 Zentner ab. An den Termin-Märkten bleibt die Stimmung dem Artikel unverändert günstig. Preise konnten sich voll behaupten und beginnt auch das Inland die geräumten Läger mit größerem Vertrauen zu kompletiren. Unser Markt schließt fest. Wir notiren unverändert: Plantagen Ceylon u. Tellicherries 110—120 Pf., Menado braun u. Preanger 133—146 Pf., Java f. gelb bis ff. gelb 120—125 Pf., Java blank bis blaß gelb 110—112 Pf., do. grün bis ff. grün 100 bis 106 Pf., Guatemala blau bis ff. blau 105—112 Pf., do. grün bis ff. grün 95 bis 105 Pf., Domingo 94 bis 100 Pf., Maracaibo 90—95 Pf., Campinas superior 90 bis 94 Pf., do. gut reell 84—88 Pf., do. ordinär 70—73 Pf., Rio superior 88—90 Pf., do. gut reell 82—84 Pf., do. ordinär 70 bis 75 Pf. Alles transito. — **Heringe.** Mit dem Dampfer „St. Fergus“ von Peterhead wurden unserem Markte diese Woche 2138 To. schottische Heringe, hauptsächlich Crownfulls zugeführt; da Inhaber Bordverkauf wünschten, so stellten sich die Preise eher zu Gunsten der Käufer. Im Allgemeinen war das Geschäft der bevorstehenden Feiertage wegen still. Bezahlt wurden für Crownfulls 19—20 M., Crownmatfulls 21—22 M., ungestempelte Matties 16—17 M., Crownmixed 16,00 M., Crownihlen 15,00 M., ungestempelte Mixed 15,00—16,00 M. unversteuert. — Von Norwegen trafen 724 To. ein. Für Fettheringe zeigte sich befriedigende Frage, die aber wegen Mangels an den meistgesuchten kleineren Sorten zu umfangreicheren Umsätzen nicht führte. Kaufmanns erzielte 18 bis 19 M., Großmittel 15,50—17 M., Reellmittel 14,50—15,50 M., Mittel 13—14 M. unversteuert, Sloeheringe gehen zu 15 M. unversteuert langsam ab. — Die Zufuhr von schwedischen Heringen belief sich auf 745 To. Bei kleinen Umsätzen bedangen Fulls 15 bis 16 M., Medium-Fulls, die so gut wie geräumt sind, 14—15 M., Ihlen 10—11 M. unversteuert. — Mit den Eisenbahnen wurden vom 14. bis 20. März 2053 To. versandt, mithin beträgt der Total Bahnabzug vom 1. Januar bis 20. März 64 404 To., gegen 55 503 Tonnen in 1893, 49 016 Tonnen in 1892 und 48 916 Tonnen in 1891 in gleichem Zeitraum. (O.-Z.)

Telegraphische Nachrichten.

Köln, 27. März. Der „Köln. Ztg.“ wird aus Petersburg gemeldet: Gerüchtweise verlautet, daß der russische Botschafter in Paris, Baron von Mohrenheim, durch den Botschafter Nelidow, und letzterer durch den bisherigen Adjunkten des Ministers des Auswärtigen, Schischkin, ersetzt werden solle. Dem Fürsten Lobanow-Roscanoski werde wahrscheinlich das Portefeuille des Auswärtigen zufallen, wenn sich der Zustand des Ministers von Giers verschlechtern sollte.

Rom, 27. März. Die Eröffnung des internationalen medicinischen Kongresses findet am 29. März im Constance-Theater in Anwesenheit des Königs und der Königin statt. Der Unterrichtsminister begrüßt die Kongreßmitglieder in lateinischer, Crispi im Namen der Regierung in italienischer Sprache, ebenso der Bürgermeister Raspoli im Namen der Stadt Rom. Virchow spricht im Namen des letzten Berliner Kongresses.

Turin, 27. März. Nach dem Programm für die Leichenfeier Kossuths findet Mittwoch um 9 Uhr die kirchliche Ceremonie im protestantischen Gotteshause statt; dann wird die Leiche zum Bahnhof gebracht und auf einen Katafalk aufgebahrt. Hierauf soll die Leiche nach dem Karl Felixplatze gebracht werden, woselbst die Uebergabe seitens der Stadtgemeinde Turin an die Pester Munizipalität erfolgt. Der Sonderzug mit der Leiche wird gegen 8 Uhr Abends abgehen und Freitag früh in Pest eintreffen.

Madrid, 27. März. Eine Kundgebung von 2000 Arbeitslosen fand in Santa Lucia statt, wobei zahlreiche Brotdiebstähle vorkamen. Der Bürgermeister telegraphirte nach Cadix um Hilfe.

Newyork, 27. März. Der „Newyork. Herald“ meldet aus Rio de Janeiro: Die portugiesische Regierung weigere sich die brasilianischen Flüchtlinge an Peixoto auszuliefern.

Buenos-Ayres, 26. März. Aus Santos wird gemeldet, daselbst herrsche das Gerücht, daß die Aufständischen sich an die Grenzen von Parana zurückziehen.

Hamburg, 27. März. [Privattelegr. der „Pos. Ztg.“] Dem offiziösen „Hamburger Correspondent“ zufolge werden die Paraden über das erste Armeekorps südlich von Königsberg auf dem Exerzierplatz der Garnison, über das siebzehnte Armeekorps zwischen Danzig und Marienburg auf dem westlichen Weichselufer abgehalten; nach den Manövern der beiden Korps gegen einen markirten Feind finden dreitägige Manöver beider Korps gegeneinander in den von Marienburg, Elbing, Preußisch Holland, Mohrungen, Christburg und Stuhm begrenzten Distrikten statt.

Petersburg, 27. März. Nach einer amtlichen Meldung werden vom 16./28. April an die vom 11./23. August 1893 speziell ermäßigten Eisenbahntarife für Getreideausfuhr nach der rumänischen und österreichischen Grenze wieder auf das allgemeine Niveau gebracht.

London, 27. März. Der Afrikaforscher Lovett-Kanveron stürzte gestern auf der Rückkehr von der Jagd in Leighston-Buzzard vom Pferde, wurde dabei schwer verletzt und starb 4 Stunden später.

Newyork, 27. März. Einer Worldmeldung aus Washington zufolge bereitet Präsident Cleveland die Botschaft vor, worin gegen den Antrag auf Ausprägung des Prägegebührsilbers Veto eingelegt wird.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg.“

Berlin, 27. März, Nachmittags.

Der Reichskanzler besichtigte Mittags mit seinem Adjutanten Stobmayer längere Zeit das neue Reichstagsgebäude.

Der „Reichsanz.“ theilt mit, daß Prinz Reuß die Botschaftergeschäfte in Wien wieder übernommen habe.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ beleuchtet die von einigen Blättern angeblich im Interesse der Landwirthschaft betriebenen oppositionellen Forderungen eines völligen Systemwechsels der inneren Politik der Regierung. Zu Gunsten der landwirthschaftlichen Interessen sei die Proklamirung des Vernichtungskampfes gegen den kapitalistischen Liberalismus erfolgt. Das Blatt weist nach, daß die Regierung nicht nur den Willen gezeigt habe, der landwirthschaftlichen Nothlage abzuhelfen, sondern daß sie dies auch durch Thaten bewiesen habe. Daß die Vorschläge der Regierung von Bedeutung für die Landwirthschaft seien, hätten sogar hervorragende Mitglieder des Bundes der Landwirthe anerkannt. Hierher gehöre die Aufhebung des Identitätsnachweises. Was die Proklamirung des Vernichtungskampfes gegen den kapitalistischen Liberalismus anlange, so sei es sicher, daß die Schifffahrt und Handel treibende Bevölkerung der großen Ostsee-Hafenstädte, in denen der Kern deutschen Geistes der alten Hansa weiterlebe und die sich des vollzogenen Vertragswerkes freuten, das den kapitalistischen Liberalismus einzugliedern sei. Dies wurde nirgends auf lebhafteren Widerspruch stoßen, als gerade bei dem im Kampfprogramme angezogenen ersten Staatsmanne des neu geeinten Reiches, der treues Zusammenhalten des Handels und der Landwirthschaft allen Betheiligten dringend anempfohlen habe.

Die „Voss. Ztg.“ meldet aus Lemberg, 27. März, daß nach Warschauer Meldungen Lemberger Blätter in dem Fabriketablissement der Aktiengesellschaft Zawiercie Arbeiterunruhen ausbrachen, die 3 Tage gedauert haben. Zur Wiederherstellung der Ruhe mußte Militär geholt werden. Die Unruhen sind durch sozialistische Agitatoren hervorgerufen worden.

Ein Privattelegramm der „Köln. Ztg.“ meldet aus Petersburg: Es verlautet, der russische Thronfolger werde bei der Hochzeit des Großherzogs von Hessen Brautführer sein und die Prinzessin Alice von Hessen führen.

Die „Voss. Ztg.“ meldet: Die Expedition Uechtritz, welche am oberen Benue schwere aber siegreiche Kämpfe mit den Eingeborenen hatte, ist von dem Kameruner Hinterlandkomitee vorläufig nach Yola zurückberufen worden, da der Marsch nach Baghirmi wegen der Abmachungen mit Frankreich überflüssig geworden sei.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 27. März. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 % altes Rendement	—,—
" " " " neues "	13,75
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. altes Rendement	—,—
" " " 88 " " neues "	13,15
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	10,25

Tendenz: Still.

Brodraffinade I.	—,—
Brodraffinade II.	—,—
Gem. Raffinade mit Faß	26,25
Gem. Melis I. mit Faß	—,—

Tendenz: Still.

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg	per März	12,80 Gd.	12,82½ Br.
dto. "	per April	12,72½ Gd.	12,75 Br.
dto. "	per Mai	12,77½ Gd.	12,80 Br.
dto. "	per Juni	12,80 Gd.	12,85 Br.

Tendenz: Still.

Breslau, 27. März. Spiritusbericht. März 50er 47,40 Mark, do. 70er 27,80 M., April — M., Mai —,— Mark. Tendenz: niedriger.

Börse zu Posen.

Posen, 27. März. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus Gekündigt — — L. Regulirungspreis (50er) 46,90, (70er) 27,40. Loko ohne Faß (50er) 46,90, (70er) 27,40.

Posen, 27 März [Privat-Bericht.] Wetter: Schön.

Spiritus still. Loko ohne Faß (50er) 46,90, (70er) 27,40.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 27. März. (Telegr. Agentur B. Helmann. Posen.)

		Not.v.24.			Not.v.24.
Weizen fester			**Spiritus** behauptet		
do. Mai	141 25	140 25	70er loko ohne Faß	30 40	30 40
do. Juli	143 —	142 25	70er April	35 10	34 90
			70er Mai	35 40	35 30
Roggen fester			70er Juni	35 80	35 70
do. Mai	124 —	123 25	70er Juli	36 20	36 10
do. Juli	126 —	125 —	70er August	36 60	36 40
Rüböl schwach			50er loko ohne Faß	— —	50 10
do. April-Mai	43 90	44 —	**Hafer**		
do. Okt.	44 90	44 90	do. Mai	132 25	130 75

Kündigung in **Roggen** — Wspl.

Kündigung in **Spiritus** (50er) —,000 Ltr. (70er) 10,000 Ltr.

Berlin, 27. März. **Schluß-Kurse.**

		Not.v.24.
Weizen pr. Mai	141 50	140 50
do. pr. Juli	143 25	142 50
Roggen pr. Mai	124 —	123 50
do. pr. Juli	126 —	125 50
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)		Not.v.24.
do. 70er loko o. F.	30 40	30 40
do. 70er April	35 10	35 —
do. 70er Mai	35 50	35 40
do. 70er Juni	35 90	35 70
do. 70er Juli	36 30	36 10
do. 70er August	36 60	36 50
do. 50er loko o. F.	fehlt	50 10

		Not.v.24.			Not.v.24.
Dt. 3% Reichs-Anl.	88 10	88 —	Poln. 5% Pfdbrf.	67 —	67 —
Konsolid. 4% Anl.	107 80	107 80	do. Liquid.-Pfdbrf.	65 20	65 —
do. 3½% "	101 70	101 60	Ungar. 4% Goldr.	96 70	96 70
Pos. 4% Pfandbrf.	102 90	103 —	do. 4% Kronenr.	91 90	92 —
Pos. 3½% do.	98 25	98 30	Oestr. Kred.-Akt. (Ultimo)	229 50	227 60
Pos. Rentenbriefe	103 80	103 90	Lombarden (Ultimo)	48 50	48 50
Pos. Prov.-Oblig.	97 50	97 50	Disk.-Kommandit (Ultimo)	195 10	194 10
Oesterr. Banknoten	163 95	163 95			
do. Silberrente	94 40	94 40	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	220 90	220 55	fest		
R. 4½% Bdk.Pfd.	104 50	104 50			

Ostpr. Südb. E.S.A	94 90	95 50	Schwarzkopf	256 25	256 25
Mainz Ludwigshfdt.	118 60	118 —	Dortm. St.-Pr. La. A.	68 10	67 90
Marienb. Mlaw. do	90 90	91 75	Gelsenkirch. Kohlen	149 75	149 60
Griechisch 4% Goldr	24 40	24 20	Inowrazl. Steinsalz	41 50	— —
Italienische Rente	76 60	76 70	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	60 40	60 20	It. Mittelm. E. St. A.	79 40	79 25
Russ 4% konf A. 1880	100 10	99 9	Schweizer Centr.	124 60	124 20
do. zw. Orient. Anl.	69 25	69 15	Warschauer Wiener	243 50	243 75
Rum. 4% Anl. 1890	84 90	84 70	Berl. Handelsgesell.	141 30	139 30
Serbische R. 1885	64 40	64 50	Deutsche Bank-Aktien	167 —	166 20
Türk. 1% konf. Anl.	25 20	25 15	Königs- und Laurah.	134 30	134 40
Disk.-Kommandit	194 50	193 80	Bochumer Gußstahl	140 80	139 90
Pos. Spritfabrik	— —	— —			

Nachbörse: Kredit 229 50, Disconto-Kommandit 195 10, Russische Noten 221 [illegible].

Stettin, 27. März. (Telegr. Agentur B. Helmann. Posen.)

		Not.v.24.			Not.v.24.
Weizen fester			**Spiritus** unverändert		
do. April-Mai	135 50	135 —	per loko 70er	29 —	29 —
do. Mai-Juni	139 —	139 25	" April-Mai "	29 30	29 30
Roggen fester			" Aug.-Sept. "	31 30	31 —
do. April-Mai	118 —	117 50	**Petroleum*)**		
do. Mai-Juni	122 50	121 50	do. per loko	9 —	9 —
Rüböl still					
do. April-Mai	43 70	43 70			
do Sept.-Okt.	44 —	44 —			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ Proz.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 26. März	Morgens	3,10	Meter.
" " 27. "	Morgens	3,04	"
" " 27. "	Mittags	3,02	"

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.